

Die Stalin-Note vom 10. März 1952

Nach einer Idee von Dr. Peter Adamski



© Welt der Arbeit. 10.5.1952

Die Frage, ob die Stalin-Note vom 10. März 1952 eine Chance zur Wiedervereinigung darstellte, ist heute innerhalb der Fachwissenschaft immer noch genauso strittig, wie sie es schon zu den Zeiten gewesen war.

1 Fachwissenschaftliche Hinweise

Die Frage, ob die Stalin-Note vom März 1952 eine Chance zur Wiedervereinigung darstellte, ist heute innerhalb der Fachwissenschaft immer noch genau strittig, wie sie es schon bei den Zeitgenossen war.

1.1 Worüber besteht Konsens?

Stalin bzw. die UdSSR legte im Kontext der **Diskussionen um die Wiederaufrüstung der BRD** im Rahmen der Europäischen Verteidigungsgemeinschaft (EVG) und den **Verhandlungen um weitgehende politische Souveränität**, wie sie der so genannte **Deutschlandvertrag** vorsah, einen **Plan für einen Friedensvertrag mit Deutschland** vor. Dieser beabsichtigte, ein **vereinigtes Deutschland** zu schaffen, das **politisch neutral** sein, über eine **eigene Armee** verfügen und sich **wirtschaftlich freientfalten** sollte. Die **Truppen** aller Besatzungsmächte sollten **innerhalb eines Jahres abgezogen werden**. Damit verfolgte die UdSSR das Ziel, eine **politische und militärische Integration der Bundesrepublik in den Westen** sowie weitere Schritte hin zu einer vollen **staatlichen Souveränität zu verhindern**.

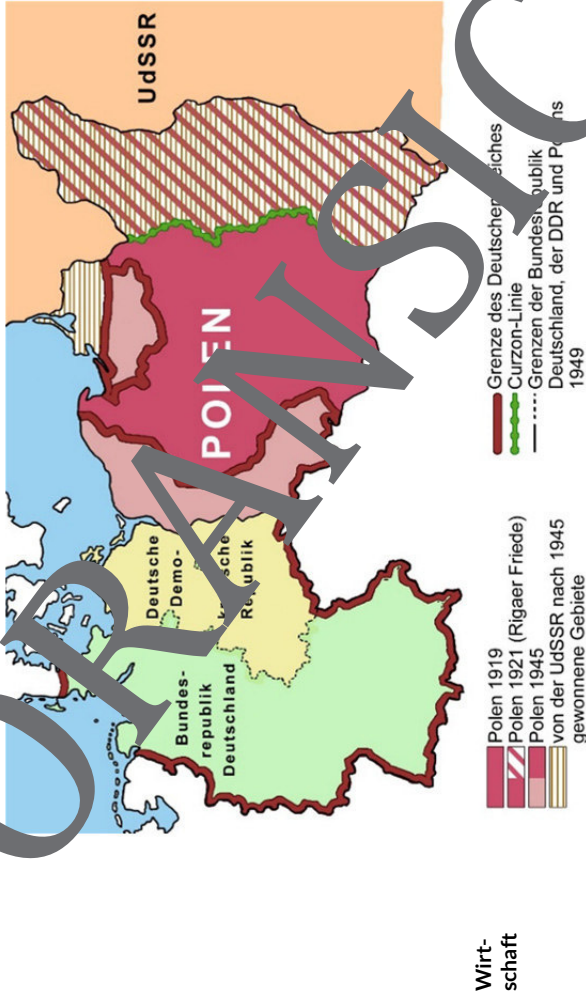
1.2 Deutungen der Initiative Stalins

Entscheidend sind die kontroversen Deutungen der **Initiative Stalins**. Ging es der Sowjetunion ausschließlich darum, taktisch geschickt an die Wiedervereinigungsintentionen der Deutschen anknüpfend, einen **Propagandafeldzug** zu starten, der zu endlosen, schließlich erfolglosen, Verhandlungen geführt hätte, weil Stalin niemals bereit war, die **DDR als Vorposten des sozialistischen Systems** anzugeben? Eine solche Position argumentiert aus der Überzeugung, dass die **Außenpolitik Stalins grundsätzlich expansionistisch** angelegt war und mindestens den **Status quo der Ausweitung des Sozialismus in Europa** erhalten wollte.

Oder kann davon ausgegangen werden, dass es sich bei der Stalin-Note **angesichts der aus sowjetischer Sicht militärischen Bedrohungskulisse**

Verteidigung

Grundzüge der
Verfassung

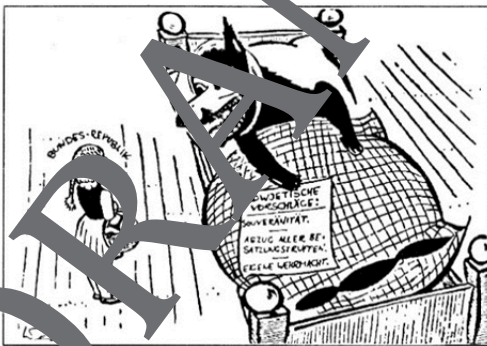


Tabacek, Martin; Altenberend, Johannes: Deutschland nach 1945. Teilung und Einheit im internationalen Kräftefeld. Geschichtswissenschaftliche Grundlagen für die Sekundarstufe II, Bd. 5, Schöningh Verlag, Paderborn 1993, S. 37.

M2 Die Stalin-Note in der öffentlichen Wahrnehmung



Aus: Die deutsche Eisenbahn 20.5.1952.



Welt der Arbeit 10.5.1952.

Beide Karikaturen zu finden in Wolfgang Marienfeld: Die Geschichte des Deutschlandproblems im Spiegel der politischen Karikatur. Niedersächsische Landeszentrale für politische Bildung (Hrsg.), 2., erweiterte Auflage: Hannover 1991, a) S. 81, b) S. 87.

Arbeitsaufträge

1. Beschreiben Sie die jeweiligen Szenen, die Personen und ihre Handlungen und bringen Sie die Aussagen der beiden Karikaturen auf den Punkt. Diskutieren Sie die Aussagen auf dem Hintergrund Ihres eigenen ersten Eindrucks der sowjetischen Initiative.

M 3 Zeitleiste: Wichtige Ereignisse aus den Jahren 1950 bis zum März 1952

Ereignisse 1950	
9. Mai	Der französische Außenminister Schumann schlägt die Vereinigung der westeuropäischen Montanindustrie (Kohle- und Stahl) vor. Adenauer erkennt, dass dies den Durchbruch zur deutsch-französischen Verständigung bilden kann. Die SPD kritisiert den Schumann-Plan als zweite Kapitulation (als Verlust der nationalen Kontrolle der Kohle- und Stahlproduktion).
25. Juni	Beginn des Koreakrieges, der die Aktivitäten der USA stärker nach Ostasien verlagert. Die seit 1949 existierenden Überlegungen für einen militärischen Beitrag der Bundesrepublik zur Verteidigung des Westens gegen den Kommunismus werden verstärkt.
11. August	Der britische Premierminister Churchill schlägt bei einer Rede im Europarat in Straßburg vor, eine Europa-Armee mit Beteiligung westdeutscher Streitkräfte zu bilden.
29. August	Adenauer vertritt – beunruhigt durch den Korea-Krieg und ohne Absprache mit seinen Ministern – ein Sicherheitsmemorandum an die Westmächte, das u. a. den Vorschlag enthält, die Bundesrepublik in das westliche Verteidigungsbündnis einzu beziehen.
12.–18. September	Die Konferenz der drei westlichen Außenminister in New York vereinbart, die Bundesregierung als die einzige frei und gesetzlich gebildete deutsche Regierung anzusehen und eine Europäische Verteidigungsgemeinschaft (EVG) unter Einschluss der BRD zu errichten. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, um über den Deutschlandvertrag (Auflösung des Besatzungsstatuts, Wiederherstellung der Souveränität der Bundesrepublik) und die EVG in Verhandlungen zu treten.
8. November	Adenauer begrüßt den EVG-Plan, will ihn aber gekoppelt an den Deutschlandvertrag sehen, der die Gleichberechtigung der Bundesrepublik sichern soll. Die SPD lehnt diese Form der Wiederaufrüstung ab. In der Öffentlichkeit ist die Wiederaufrüstung heftig umstritten; die CDU erleidet bei Landtagswahlen erhebliche Stimmenverluste.

Sie wollen mehr für Ihr Fach? Bekommen Sie: Ganz einfach zum Download im RAABE Webshop.



Über 5.000 Unterrichtseinheiten
sofort zum Download verfügbar



Webinare und Videos
für Ihre fachliche und
persönliche Weiterbildung



Attraktive Vergünstigungen
für Referendar:innen mit
bis zu 15% Rabatt



Käuferschutz
mit Trusted Shops



Jetzt entdecken:
www.raabe.de